



Tank- und Rastanlage: BUND Hockenheimer Rheinebene lehnt Pläne zur Erweiterung der Anlage ebenso ab wie einen Ersatzneubau auf Reilinger Gemarkung

„Keinen Quadratmeter mehr opfern“

Von unserem Redaktionsmitglied
Andreas Wühler

Auf heftigen Widerstand in der Rennstadt stößt die geplante Erweiterung der Tank- und Rastanlage Hockenheim-West. Für die Erweiterung müssten rund fünf Hektar des Stadtwaldes geopfert werden – in der heutigen Zeit kaum nachvollziehbar, meinen nicht nur die Mitglieder der Bürgerinitiative Pro Stadtwald C.4, die sich dem Erhalt der Bäume verschrieben haben, sondern auch der BUND-Ortsverband Hockenheimer Rheinebene, der sich der Ablehnung der Pläne für eine Erweiterung anschließt.

Die als Alternative von den Plänen des zuständigen Regierungspräsidiums bei einer öffentlichen Veranstaltung in der Rheinhalle ins Spiel gebrachte Neuerrichtung der Tank- und Rastanlage auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche in der Nachbargemeinde Reilingen (wir berichteten), lehnt der BUND-Ortsverband ebenfalls vehement ab.

Beide Pläne, so der Vorsitzende des BUND Hockenheimer Rheinebene, Dieter Rösch, und der stellvertretende Vorsitzende Uwe Heidenreich im Gespräch mit unserer

Zeitung, entsprechen nicht dem Gedanken der Nachhaltigkeit, seien dessen Zielen nicht förderlich. Wenn alle Regierungsebenen, vom Land über den Bund bis nach Europa, den Klimaschutz für sich entdecken würden, so Rösch, müsse auch klar sein, dass dieser nur über einen Umbau des Verkehrs zu erreichen sei. Mit einem Aus- oder Neubau der Tank- und Rastanlage würde die Zunahme des Straßenverkehrs gefördert, würden der CO₂-Anstieg weitergehen und würden letztlich die Klimaziele verfehlt.

Landwirtschaft trägt Last

Für Rösch, der dem Reilinger Gemeinderat angehört und schon dort seine ablehnende Haltung zur Erweiterung der Tank- und Rastanlage wie auch gegen den Neubau erläutert hat, ist es wichtig, dass die beiden Kommunen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Und schon gar nicht, pflichtet ihm Heidenreich bei, könne der Konflikt auf Kosten der Landwirtschaft ausgetragen werden. Diese sei in jedem Fall die Leidtragende, müsse mit Ausgleichsflächen für die geplante Versiegelung geradestehen. Für Heidenreich die falsche Vorge-



Bei der Informationsveranstaltung in der Stadthalle machte sich auch Reilingens Bürgermeister Stefan Weisbrod (r.) ein Bild von den Plänen für einen Ersatzneubau in seiner Gemeinde.

weise. „Jeder Ausgleich ist die schlechtere Lösung gegenüber dem Ist-Zustand“, merkt Rösch an.

Bei den Plänen für Reilingen wären die Landwirte gleich doppelt betroffen – einmal durch den Verlust von 7,5 Hektar landwirtschaftlicher Fläche, dann durch die erforderliche Ausgleichsfläche. Wobei, betont Heidenreich, die Fläche in Reilingen sehr wohl ihren Wert für Vögel und Insekten hat, zumal sie als Grenzfläche zum Wald eine spezifische Biodiversität aufweist. Kurzum, so Rösch, man solle sich auf keine Dis-

kussionen einlassen, sondern beide Pläne des Regierungspräsidiums mit einem kategorischen Nein beantworten. „Es gibt kein entweder oder, keine Wahlfreiheit, wir wollen weder das eine noch das andere“, stellt der BUND-Vorsitzende fest. Weshalb er die Vertreter der Bürgerinitiative auffordert, ihren Kampf für den Stadtwald nicht mit Alternativen zu führen, sondern sich gemeinsam mit der Nachbargemeinde zu wehren.

Grundsätzlich sei das Anliegen der Bürgerinitiative zu begrüßen, so

der Naturschützer, der sich über jede Stimme, die sich zum Schutz der Umwelt erhebt, freut. Noch vor ein paar Jahren, bekennt er, habe er nicht im Traum an eine Bewegung geglaubt, wie sie nun von der Aktion „Fridays for Future“ vorangetrieben wird.

Diesen Impuls aufzugreifen sei in der Region nur im Schulterschluss möglich und nur mit einer grundsätzlichen Haltung. „Keine Quadratmeter mehr für weitere Versiegelungen“, betont BUND-Vorsitzender Dieter Rösch.

Nacht der Musik: Neue Spielstätten mit dabei / Kostenloser Shuttlebus fährt Talhaus an / Eintrittskarten für das Event bei unserer Zeitung gewinnen

Zwölf Bands sorgen an zwölf Locations für jede Menge Stimmung

Mit einigen Neuerungen wartet die „Nacht der Musik“ auf, die am Freitag, 4. Oktober, ihre achte Auflage erfährt. Erstmals mit an Bord ist der Rotary-Club Hockenheim, unter dessen Schirmherrschaft die vom Hockenheimer Marketing Verein (HMV) ausgerichtete Veranstaltung steht.



Dem stetigen Wandel, nicht nur in der Gastronomie, geschuldet ist eine Vielzahl von neuen Locations. So ist beispielsweise das Gauß-Gymnasi-

um heuer nicht dabei, es hat am Freitag einen Brückentag und ist geschlossen. Dafür ist das Restaurant McDonalds erstmals mit von der Partie. Es liegt in der Gleisstraße im Talhaus und wird mit einem kostenlosen Shuttle-Service an die Festmeile in der Innenstadt angeschlossen. Das Prozedere bleibt hingegen im gewohnten Rahmen: Zwölf Bands spielen an zwölf Locations, hinzu kommen zwei Walking-Acts in der Innenstadt. Sie spielen in den Pausen auf, wenn die Besucher zu anderen Gruppen pilgern.

Die Bands spielen jeweils ab der vollen Stunde 40 Minuten, dann sind 20 Minuten Pause, in der die Zuhörer

die Chance haben, die Location zu wechseln. Doch nicht nur manche Lokalitäten sind neu, auch die Auswahl der Bands präsentiert neue Namen, die Veranstalter wollen auch hier viel Abwechslung.

Im Atelier Späth ist Claus Kieselbach zu hören, im Café Lato die Ron Prinz Kombo und im Eiscafé Italia Matteo Di Maggio. Die New York Sunday Bar spielt in der evangelischen Kirche, Across the Ages in der „Karibik“, bei McDonalds hat „Total Banal“ das sagen und im Pflegezentrum Manuela Offenloch ist Shorty zu hören. Funcoistic sind im Rodeau, True Colors gehört die Stadthalle und im „Star 32“ sind Secret

Three anzutreffen. Im Wasserturm spielen Pusht zu hören und Amokkomic in der Zehntscheune. Hinzu kommen die Red Hot Dixie Devils und Sateo Koma als Walking-Act.

Freier Eintritt ins Festzelt

Es wartet ein grandioser Abend mit einer bunten Mischung aus Künstlern mit bester handgemachter Live-Musik, Cafés, Kneipen, Restaurants und außergewöhnlichen Locations, mit Walking-Acts und Food Trucks innerhalb der Partymeile und einem kostenlosen Shuttlebus innerhalb der Partymeile auf die Gäste.

Karten kosten im Vorverkauf 14 Euro, an der Abendkasse, an allen

Spielstätten ab 19 Uhr, 16 Euro. Das Einlassband berechtigt übrigens am Samstag, 5. Oktober, zum Besuch im Festzelt auf dem Platz der Zehntscheune, wo die Partymband „Festzeltkommando“ den Besuchern kräftig einheizen wird.

Unter allen Interessierten verlost unserer Zeitung 5 x 2 Eintrittskarten. Einfach eine E-Mail mit dem Stichwort Nacht der Musik bis Mittwoch, 2. Oktober, 17 Uhr, an sz-gewinnspiel@schwetzingen-zeitung.de schicken. Die Gewinner werden benachrichtigt. aw

Weitere Infos unter www.HoNaMu.de

Naturschutzbund

Den Vogelzug im Herbst beobachten

Der Naturschutzbund (Nabu) besucht am Samstag, 5. Oktober, die Wagbachniederung bei Waghäusel. Guido Waldmann von der Ortsgruppe wird die Exkursion leiten.

Das große Naturschutzgebiet Wagbachniederung mit seinen Schilf-, Schlamm- und Wasserflächen ist ein Vogelschutzgebiet von internationalem Rang und sicherlich eines der bedeutendsten Feuchtgebiete im nordbassischen Raum. Im Herbst, wenn der Vogelzug in vollem Gange ist, sind häufig Limikolen zu beobachten, die in der Wagbachniederung eine Rast einlegen, aber auch andere durchziehende Vögel. Selbst die ersten Überwinterer trudeln schon ein.

Treffpunkt vor Ort ist um 16.30 Uhr auf dem Schotterparkplatz der Wallfahrtskirche in Waghäusel. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 16 am Bahnhof in Hockenheim.

Die Exkursion dauert bis zum Einbruch der Dämmerung. Wer ein Fernglas oder ein Spektiv besitzt, sollte es mitbringen. Gutes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind vor allem nach Regenfällen, angesichts der teilweise feuchten Zugangswege angebracht. Teilnahmegebühren werden nicht erhoben, Spenden sind willkommen. zg

Informationen unter www.nabu-hockenheim.de

Geschäftsleben: Familie eröffnet Filiale in der Oberen Hauptstraße / Neben Dienstleistungen wird auch Büromaterial angeboten

„Bei Filberts geht die Post ab“

Von unserer Praktikantin
Maren Ryll

„Es ist wichtig, dass uns diese wichtige Dienstleistung erhalten bleibt“, spricht der Oberbürgermeister Marcus Zeidler bei der Eröffnung der neuen Postfiliale, der Bevölkerung aus der Seele. Das Geschäft habe mit Matthias Filbert einen neuen Inhaber und gleichzeitig einen neuen Standort – sie bleibt jedoch in der Innenstadt (wir berichteten).

Der neue Standort in der Oberen Hauptstraße 10 sei gegenüber der Karlsruher Straße deutlich vorteilhafter, sind sich Filbert und Rolf Lessle, Vertriebsmanager der Deutschen Post, sicher. Hier sei vor allem die Parksituation besser. „Die Kunden können nun direkt vor dem Geschäft oder auf dem nahegelegenen Messplatz parken“, so der Inhaber. Auch die Möglichkeit mit dem Bus zu fahren kann genutzt werden, denn genau gegenüber ist die Haltestelle Rathaus. Matthias Filbert war es zudem wichtig, dass er eine eigenständige Filiale eröffnet und die Post nicht in dessen gegenüberliegenden Schreib- und Spielwarenladen integriert wird.

Unterstützung von der Stadt

Als er auf der Suche nach einer Einrichtung war, bekam Filbert – wie er selbst sagt – viel Unterstützung von der Stadt, allen voran Donald Pape-Rese, dem Leiter der Stadtentwick-

lung. Der neue Standort sei eine gute Entscheidung für die Stadt und die Bevölkerung. „Unser größter Wunsch war es, dass die Post in der Innenstadt bleibt, was uns mit der ‚Filbert Post‘ gelungen ist“, ist Lessle, Matthias Filbert und der Stadt gegenüber, sehr dankbar. In dieser Filiale wird nun ein Vollsortiment angeboten mit keinerlei Einschränkungen. Bedauerlich sei nur, dass sich die Postbank zurückgezogen habe.

Dass diese Dienstleistung angenommen wird, sieht man schon in

den ersten Minuten nach der Eröffnung: Die Kunden geben reichlich Pakete ab, holen hinterlegte ab oder kaufen Briefmarken. Neben diesem Angebot werden zusätzlich Schreibwaren für Büro und Schule, Glückwunschkarten, Tageszeitungen sowie Tabakwaren angeboten.

In den ersten zwei Wochen helfen, neben Dieter Zimmermann, Angestellter der „Filbert Post“, auch zwei Mitarbeiter der Postfiliale aus der Karlsruher Straße aus. „Über die Hilfe bei der Einarbeitung sind wir

sehr dankbar“, sagt Inhaber Matthias Filbert, der selbst an einer intensiven Schulung teilgenommen hat, um sich in diesen Bereich einzuarbeiten.

Nachdem seit Februar an der „Filbert Post“ gearbeitet wurde, heißt es ab jetzt, wie Oberbürgermeister Zeidler betont: „Bei Filberts geht nun die Post ab.“

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9 bis 12.30 Uhr sowie 14.30 bis 18 Uhr; Samstag, 9 bis 13 Uhr.



Matthias Filbert hat mit seiner Frau Alexandra (r.) die Postfiliale übernommen, Oberbürgermeister Marcus Zeidler (Mitte) freut sich, dass dieser Service in der Stadtmitte bleibt.

KURZ + BÜNDIG

Wirtschaftsweg wird saniert

Die Stadtverwaltung saniert den Wirtschaftsweg von der Kläranlage kommend in Richtung Siegelhain. Davon ist der Bereich am Modellflugplatz, angrenzend an das Gewann Geigler, betroffen. Die Arbeiten beginnen am Montag, 7. Oktober, und sollen in voraussichtlich zwei Tagen abgeschlossen sein. Der Verkehr in dem betroffenen Bereich wird in dieser Zeit umgeleitet. zg

Wochenmarkt fällt aus

Der Wochenmarkt fällt am Samstag, 5. Oktober, wegen der Kerwe und dem Oktoberfest auf dem Zehntscheunenplatz aus. Er findet am Mittwoch, 9. Oktober, statt. Am Samstag, 12. Oktober, entfällt der Wochenmarkt erneut.

Helfer für Basar gesucht

Die evangelische Kirchengemeinde feiert am Sonntag, 13. Oktober, und Montag, 14. Oktober, ihren Basar im Lutherhaus. So ein Gemeindefest kann nur gelingen, wenn viele Hände gemeinsam anpacken. Und an solchen Händen, sprich Helfern, fehlt es noch. Hilfsangebote nehmen Almut Lansche, Telefon 06205/14930, oder Annette Wolf, Telefon 06205/16323, entgegen. Es kann auch eine E-Mail an hockenheim@kbz.ekiba.de gesendet werden. zg

Hockenheimering: Geänderte Verkehrsführung bei DTM-Finale

Sperrungen beachten

REILINGEN. Zum Finale der Deutschen Tourenwagenmeisterschaft (DTM) auf dem Hockenheimering, gelten von Freitag, 4. Oktober, bis Sonntag, 6. Oktober, geänderte Verkehrsregelungen.

Die Continentalstraße ab Höhe des Forsthauses sowie die Ernst-Wilhelm-Sachs-Straße/Höhe Einfahrt P2 wird ab Freitag, 8. Uhr, gesperrt. Zwischen Ernst-Wilhelm-Sachs-Straße/Hardtstraße und Schwetzingenstraße für den öffentlichen Straßenverkehr nicht mehr befahrbar. Die Strecke ist während der Sperrung nur für Besucher des Finalrennens zum und vom Parkplatz P2 erlaubt.

Einbahnstraßenregelung gilt

Die Reilinger Straße zwischen Hübäckerring und L 723 wird am Samstag und Sonntag für die An- und Abfahrt zur DTM als Einbahnstraße ausgeschildert. Damit soll ein schneller Abfluss des Verkehrs ermöglicht werden. Darüber hinaus behält sich die Polizei je nach Verkehrslage am Sonntag vor, auch in der Nordanbindung (B 39 bis Schwetzingen Straße/Nordring) eine Einbahnstraße einzurichten.

Außerdem wird in der Waldstraße zwischen der Heidelberg Straße und Continentalstraße den gesamten Samstag und Sonntag ein absolutes Halt- und Parkverbot notwendig. Während des DTM-Finales werden die Parkplätze P1, P2, P6 und P8/ C6 zum Parken für die Veranstaltungsbesucher freigegeben. Für das Camping sind die Campingplätze C2 und C3 geöffnet.

Von diesen Verkehrsregelungsmaßnahmen ist auch die Buslinie der BRN von Speyer nach Heidelberg betroffen. Hier kann es zu erheblichen Verzögerungen kommen.

Außerdem gilt – wie immer bei Großveranstaltungen – in den üblichen Straßen rund um den Hockenheimering ein Halte- und Parkverbot. Dort dürfen dann nur Bewohner mit entsprechendem Parkausweis halten und parken. Diese Ausweise können im Bürgerbüro des Rathauses unter Vorlage des Fahrzeugscheins zu den üblichen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie mittwochs von 14 bis 18 Uhr) abgeholt werden. zg